

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 10. September 2013
BESCHLUSS NR. 2013-244
SEITE 1 von 4

"Anbringung von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme"

Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende

G3.1.4

Gemeinderat Daniel Schoch (SVP) hat am 11. Februar 2013 das Postulat "Anbringung von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" eingereicht. Am 13. Februar 2013 hat das Ratsbüro die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates über den Eingang des Postulates in Kenntnis gesetzt. An der Sitzung des Gemeinderates vom 4. März 2013 hat Daniel Schoch sein Postulat im Rat begründet. Der Stadtrat hat am 13. März 2013 die Entgegennahme beschlossen. An der Gemeinderatssitzung vom 8. April 2013 wurde das Postulat vom Gemeinderat überwiesen. Gemäss Artikel 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates hat der Stadtrat das Postulat innert zwölf Monaten schriftlich zu beantworten, somit bis zum 7. April 2014.

Postulat

In seinem Postulat begründet Daniel Schoch seinen Vorstoss damit, dass mehr Leben von Patienten mit einem plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand gerettet werden könnten, würden vermehrt öffentlich zugängliche Automatische Externe Defibrillatoren (AED) installiert werden. "In der Schweiz sterben jährlich rund 8'000 Menschen den "plötzlichen Herztod". Die wenigsten können durch Rettungsdienste (Ambulanz, Polizei, Feuerwehr) rechtzeitig - innerhalb der kritischen Frist von 3 bis 5 Minuten nach Eintreten eines Herz-Kreislaufstillstandes - erreicht werden. Durch die sofortige Wiederbelebung mit CPR/BLS (Basic Life Support) und Defibrillatoren (AED) könnten jedoch wesentlich mehr Menschen überleben. Heute beträgt in der Schweiz die Überlebensrate ausserhalb des Spitals nur gerade 5%. Mit einer flächendeckenden öffentlich zugänglichen AED könnte die Überlebensrate deutlich erhöht werden."

Daniel Schoch und Mitunterzeichnende laden den Stadtrat ein zu prüfen, ob als lebensrettende Massnahme an Orten mit Publikumsverkehr (öffentlichen Gebäuden, Plätzen, Sportanlagen, Schulhäusern u.a.) Defibrillatoren mit den entsprechenden Instruktionen installiert werden können.

Postulatsbeantwortung

Der Stadtrat nimmt das Anliegen des Postulanten sehr ernst. Der Wert eines Menschenlebens ist unbezahlbar. Bei der Anbringung von Defibrillatoren spielen daher finanzielle Aspekte keine Rolle. Vielmehr ist im Notfall Schnelligkeit der Intervention das massgebliche und entscheidende Kriterium für eine allfällige Installation.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 10. September 2013
BESCHLUSS NR. 2013-244
SEITE 2 von 4

In der Stadt Opfikon befinden sich bereits heute an folgenden Örtlichkeiten Defibrillatoren: Feuerwehrgebäude, Stadthaus (Polizei), Sportanlage Au, Schwimmbad. Nach Meinung der Fachleute ersetzt der Defibrillator nicht die normale Herz-Kreislauf-Reanimation mit Herzmassagen und den Notruf, sondern kann nur als zusätzliche Massnahme betrachtet werden. Inzwischen wird auch in Nothilfekursen Wissen zur Anwendung von AEDs vermittelt und die meisten Geräte leiten den Helfer über Sprachausgabe durch die Reanimation.

Strategie Stadt Opfikon

Die bisherigen Standorte für Defibrillatoren machen Sinn, weil hier Anwendungswissen vorhanden ist und eine grosse Anzahl von Menschen sich trifft. Eine Erweiterung in den Turnhallen der Schulen macht nur Sinn, wenn die Vereine entsprechende Personen ausbilden lassen würden.

Die Stadt setzt primär auf die AED-Anwendung durch die gut ausgebildete und rasch reagierende Feuerwehr Opfikon. Sie führte, im Rahmen eines Pilotversuches im Jahre 2012 von März bis Dezember, ein First-Responder Konzept ein.

First-Responder sind Ersthelfer, welche die Zeitspanne zwischen Ereignis und Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken. Solche First-Responder kommen in Gegenden zum Einsatz, in denen die geographischen Gegebenheiten einen raschen Einsatz des Rettungsdienstes nicht erlauben.

In Opfikon rückt die Feuerwehr mit mindestens zwei ausgebildeten Feuerwehrleuten, Fahrzeug, Defibrillator, Sauerstoff und vielem weiterem Sanitätsmaterial aus. Aufgeboten werden sie parallel zum Rettungsdienst durch die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich unter dem Ereignisstichwort "Herz-Kreislaufstillstand" oder wenn kein Rettungswagen für dringliche Einsätze in nützlicher Frist für die Stadt Opfikon verfügbar ist.

Die Auswertungen des entsprechenden Pilotversuches in der Phase von März 2012 bis Dezember 2012 haben ergeben:

- die First-Responder wurden zu 16 Einsätzen aufgeboten.
- zwei Einsätze fanden auf öffentlichem Grund statt. Ein Fall auf der Strasse, nach einer Kollision Fussgänger - PW, entsprechender Patient war ansprechbar und der Defibrillator kam nicht zum Einsatz. Der andere Einsatz fand im Singsaal des Schulhauses Lättenwiesen statt, wobei eine Patientin synkopierte (Blutsturz), und kurz später wieder ansprechbar war. Ebenfalls hier kam ein Defibrillator nicht zum Einsatz. Alle anderen Einsätze fanden auf Privatgrund, hauptsächlich in Wohnungen statt.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 10. September 2013
BESCHLUSS NR. 2013-244
SEITE 3 von 4

- die durchschnittliche Interventionszeit von Alarmierung bis zum Ereignisort beträgt 4.5 Minuten.

Auf Antrag des Kommandos der Feuerwehr, wurde das First-Responder-Konzept der Feuerwehr Opfikon durch den Vorsteher der Bevölkerungsdienste per 1. Januar 2013 definitiv eingeführt.

Stellungnahme zu den zu prüfenden Massnahmen

Die Definition von öffentlichen Orten mit regem Publikumsverkehr ist schwierig. Es würden vermutlich auch temporäre Anlässe, Feste sowie Einkaufsläden dazu gehören. Mit der definitiven Einführung des First-Responder Konzeptes der Feuerwehr übernimmt die Stadt Opfikon in der Region eine Pionierrolle und kann mit einem Gerät das ganze Stadtgebiet, innerhalb nützlicher durchschnittlicher Interventionszeit bedienen.

Die Stadtpolizei weist in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass nebst der Feuerwehr auch die Flughafensanität schnell auf solche Vorkommnisse reagieren kann. Für die Platzierung im öffentlichen Raum gelte es zwei Aspekte zu beachten: Fachkenntnisse in der Anwendung und Gefahr des Vandalismus.

Die vorhandenen AED-Standorte in Opfikon werden auf www.herzsicher.ch/aed-standorte bekannt gemacht.

Auf Antrag des Vorstands Bevölkerungsdienste

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Aufgrund des definitiv eingeführten First-Responder Konzeptes der Feuerwehr wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat von Daniel Schoch (SVP) "Anbringung von Defibrillatoren an Orte mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" abzuschreiben.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 10. September 2013
BESCHLUSS NR. 2013-244
SEITE 4 von 4

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Daniel Schoch, Lättenwiesenstrasse 48, 8152 Glattbrugg
- Büro Gemeinderat
- Stadtpräsident
- Ressortvorstand Bevölkerungsdienste
- Leiter Bevölkerungsdienste
- Verwaltungsdirektor
- Stabsoffizier Feuerwehr
- Chef Stadtpolizei

CAJHD-Postulat-Schoch-Defibrillator--Beantwortung2013

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident:

Der Verwaltungsdirektor:

P. Remund

H.R. Bauer

VERSANDT:
12. SEPT. 2013